



TRANSmitter

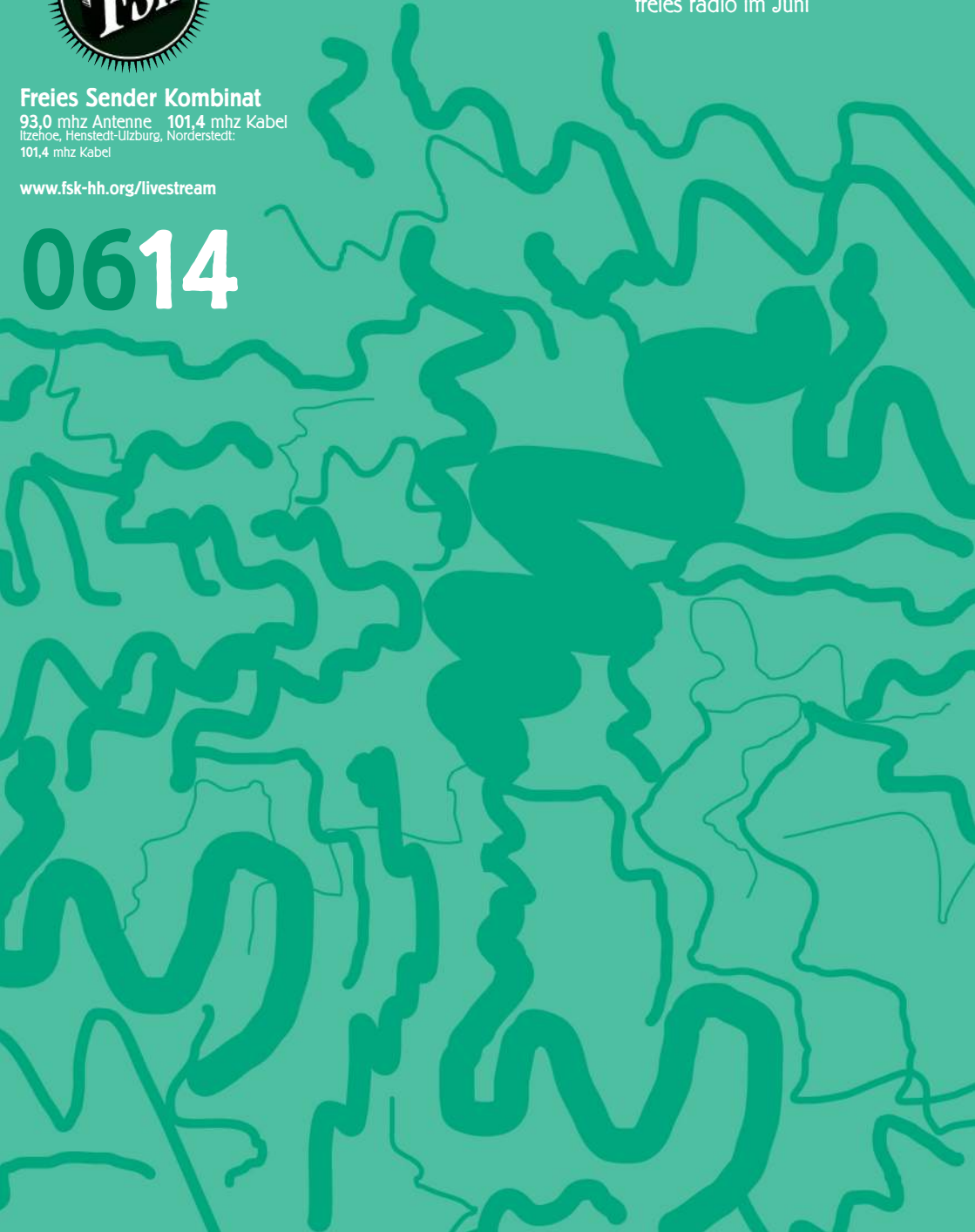
freies radio im Juni

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel
Itzehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt:
101,4 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0614



Unterstützt das Freie Sender Kombinat!

Das FSK finanziert sich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen viel Geld ...

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom Freien Sender Kombinat gewährleisten. Wer beschließt, das FSK zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt als Dank eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1



Michael Landmann:
Das Israelpseudos der Pseudolinken
Buch, 148 S., ça ira Verlag

Michael Landmanns betreibt eine der ersten kritischen Auseinandersetzungen mit der Israelfeindschaft der Neuen Linken. Es hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren

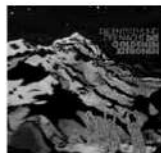
2



Jan Süsselbeck:
Familiengefühle. Generationsgeschichte und NS-Erinnerung in den Medien
Buch, 304 S., Verbrecher Verlag

Dieses Buch bietet kritische Beiträge zur Emotionalisierungskunst im Roman, im Comic und im Film. Neben Werken viel gelesener Autoren wie Arno Geiger, Bernhard Schlink und Uwe Timm werden dabei auch missverstandene oder bisher kaum beachtete Texte von Gisela Elsner, Thomas Harlan und Reinhard Jirgl untersucht.

3



Die Goldene Zitronen:
Die Entstehung der Nacht
LP, Buback Tonträger

Mit den Goldenen Zitronen durch die Krise..



abschneiden und an FSK schicken

bei Fragen anrufen unter 040 - 43 43 24 oder E-Mail an verwaltung@fsk-hh.org

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

Bitte in Blockschrift ausfüllen.

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... Euro. halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich.
 Ich möchte die Programmzeitschrift transmitter zugeschickt bekommen.
 Ich möchte gerne zum Jahresende eine Spendenquittung bekommen. Adressänderung bitte mitteilen!

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich will ...

- 1
 2
 3
 nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Wir hoffen euch haben die monsunartigen Regenfälle noch nicht in die Alster geschwemmt. Und falls doch: Kopf über Wasser halten, versinken solltet ihr erst mal nur im neuen Juni-transmitter.

FSK unterstützen
Seite 2

Ganz unabhängig vom schlechten Wetter, beweisen grade mal wieder mehr und mehr Leute schlechten Geschmack. Zwar ist es verständlich, dass an Montagen nicht viele Menschen ganz auf der Höhe sind, aber was derzeit bei den Montagsdemonstrationen passiert, kann nicht auf Werktagsskoller geschoben werden. Es scheint, als hätte ein wild zusammengewürfelter Menschenmob mal wieder einen Weg gefunden, sich selbst von jeder Schuld frei zu sprechen. Die Forderung nach „Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit“ reicht dafür wohl aus. Und das bisschen antisemitische Hetze und leise wahrnehmbare rechtsesoterischen Verschwörungstheorien können dagegen natürlich nicht anstinken.

Editorial
Seite 3

Lampedusa in Hamburg
Seite 4

Ukraine
Seite 6

Leser_innenbrief
Seite 8

In St. Pauli hingegen ist es laut geworden. Doch in diesen Tagen leider nicht nur wegen der anhaltenden Proteste gegen den Abriss der Esso-Häuser. Seit der zweiten Maiwoche wüten die Bagger auf dem ehemaligen Tankstellengelände. Der Abriss hat begonnen. Und das Herz von St. Pauli wird wohl bald nicht mehr am richtigen Fleck sein.

Das Regal
Seite 9

Hr. Home
Seite 10

Von einem traurigen Ereignis direkt zum nächsten. Trotz NSU ist die deutsche Staatsanwaltschaft anscheinend immer noch nicht in der Lage, rassistische Gewalt zu erkennen. Selbst wenn sie im Gerichtssaal in Form von neun Vorzeige-Neonazis vor ihr steht. In Bernburg haben die Rechten im September letzten Jahres einen türkischen Imbissbesitzer und seine Freundin rassistisch beschimpft und verprügelt. Der junge Mann wurde dabei fast totgetreten. Trotz der einschlägigen Vorgeschichte der Angeklagten und den rassistischen Beschimpfungen während der Tat, will die Staatsanwaltschaft kein rassistisches Motiv erkennen. Das erinnert an den Vorfall im Juli 2013, wo ein 34-Jähriger in Kaufbeuren, von einem Nazi ermordet wurde. Auch hier wollte die Justiz keinen Zusammenhang zwischen der politischen Einstellung des Täters und der Nationalität des Betroffenen sehen. Unglaublich, dass sich einfach nichts geändert hat.

WM in Brasilien
Seite 12

Friedensdemos
Seite 14

Medienstaatsvertrag
Seite 15

Radioprogramm
Seite 16

Einige Kopfschmerzen bereitet uns der Kommende Umzug der Räumlichkeiten des FSK. Wir mögen solche Realität nicht, sie stört unsere Kreise. Die Zeit nötigt uns, sehr viel in der Stadt unterwegs sein zu sollen: In Harburg hat es innerhalb weniger Tage zwei Brandstiftungen gegeben, bei denen Polizei und Öffentlichkeit zwei vollständig von einander getrennte Welten sind und das FSK sehr viel darüber hinaus erfährt, wenn es sich selbst an die Orte begibt. Ist das ein Zeichen, ein Wink? Kein Mensch weiß, wohin der Weg führt. Wir sollen ihn, diesen Satz, wohl konkret machen. Alleine aber wollen wir das nicht tun. Nehmt das als Aufforderung vielleicht oder als Gedanken ...

Termine & Impressum
Seite 31

Bei all dem Dreck, der mal wieder in und rund um Hamburg passiert ist freuen wir uns umso mehr über die Unterstützung von USP, die mit der 50. Ausgabe ihres Fanzines BASCH einen ganzen Schwung Transmitter unter die Leute gebracht haben. Fette props dafür!

Und weg.

Francis Kwame

*1958 †2014

Francis Kwame ist am 20. März im Alter von 55 Jahren in einem Hamburger Krankenhaus gestorben. Er gehörte zur Lampedusa-Gruppe, die seit über einem Jahr um ihr Bleiberecht in Hamburg kämpft. Nachdem Mitbewohner Francis in seiner Unterkunft aufgefunden hatten und ihn ins Krankenhaus bringen ließen, war ihm dort medizinisch nicht mehr zu helfen. Todesursachen gibt es viele. Ein Unfall, eine Erkrankung, aber Menschen können auch um ihr Leben gebracht werden. Ulrike Meinhof hat dazu einmal geschrieben: „Es gibt viele Arten zu töten. Man kann einem ein Messer in den Bauch stechen, einem das Brot entziehen, einen von einer Krankheit nicht heilen, einen in eine schlechte Wohnung stecken, einen durch Arbeit zu Tode schinden, einen zum Suizid treiben, einen in den Krieg führen usw. Nur wenig davon ist in unserem Staat verboten.“ Diese Ursachen für den Tod kann man im Falle von Francis Kwame um die Gründe Gleichgültigkeit, Gewöhnung und Hoffnungslosigkeit ergänzen. Denn es ist die Gleichgültigkeit der politisch Verantwortlichen in Hamburg gegenüber dem Schicksal von geflüchteten Menschen wie Francis, die Menschenleben kostet. Und es ist die Gleichgültigkeit der Mehrheitsgesellschaft, die diese Politik überwiegend mitträgt. Und zu viele haben sich an die Meldungen gewöhnt, wonach Flüchtlinge in der Ägäis, im Atlantik oder vor Lampedusa

zu Tausenden ertrinken, sowie Hunderte auch in der Oder an der deutsch-polnischen Grenze ums Leben gekommen sind in den letzten Jahren. Das Sterben derer, die sich auf die Flucht vor einem Tod durch Verfolgung, Krieg und wirtschaftlicher Not begeben müssen, bleibt einsam, anonym und - von einigen Ausnahmen abgesehen - ohne öffentliche Aufmerksamkeit. Im Falle der Lampedusa-Gruppe gibt es nun immerhin seit einem Jahr eine Öffentlichkeit in Hamburg für deren berechtigte Forderung nach einem legalen Aufenthalt. Aber selbst die Demonstration mit über 10.000 Menschen im November des vergangenen Jahres und ein beeindruckender Schülerstreiktag der Hamburger Schulen für das Bleiberecht der Gruppe neben all den weiteren ungezählten Aktionen und Demonstrationen hat politisch bisher wenig bewegen können. Francis Kwame hat diese Hoffnungslosigkeit zermürbt. Zehn Jahre lang hat er in Libyen als Arbeitsemigrant seinen Lebensunterhalt selbstständig bestreiten können, u.a. hat er bei der Firma Bilfinger und Berger gearbeitet. Mit dem Nato-Angriff auf Libyen verlor er erst seine Arbeit, schließlich wurde er von bewaffneten Milizen als unerwünschter Ausländer mit Waffengewalt auf ein Boot in Richtung Lampedusa gezwungen. Seine Flucht endete 2012 nach Zwischenstationen in Italien in der Obdachlosigkeit auf Hamburgs Straßen. Trotz aller Solidarität und

Unterstützung durfte Francis nicht arbeiten, war ohne eigene Wohnung und ohne Perspektive. Flucht traumatisiert und Traumata machen einsam. Francis wurde auf den schlechtesten Weg der Lösung seiner Probleme getrieben und weil die mit dem Verlust von Lebensperspektiven und Selbstbewusstsein groß waren, trank er viel, zu viel Alkohol. Ein Sprichwort sagt, dass nirgends geschrieben sei, dass man im Paradies glücklich sei, es sei eben nur alles da. Aber ein „Paradies“, in dem alles da ist, wird zur Hölle, wenn das, was da ist, Menschen mit dem Status „Flüchtling“ bewusst und systematisch vorenthalten wird. Für Geflüchtete ist Hamburg als eine der reichsten Städte Europas deswegen so etwas wie eine Hölle, auch wenn es hier keine Einschläge von Geschossen gibt, keinen Hunger und keine rivalisierenden Milizen. Aber die bloße Abwesenheit von unmittelbarer Todesgefahr allein eröffnet noch keine Aussicht auf ein Leben in Würde. Eine allenfalls notdürftige medizinische Versorgung für körperliche Erkrankungen und keinerlei Hilfe für die Folgen der seelischen Wunden ist neben schlechter Unterbringung, ohne ein Recht auf Arbeit und andauernder Ungewissheit über die Zukunft die Realität der Geflüchteten. Zudem ist jeder ohne einen deutschen Pass ein Mensch zweiter Klasse in diesem Land, ohne halbwegs gesicherten Aufenthaltsstatus ein Mensch dritter Klasse. Diese Lektion erteilt Hamburg all denen, die sich hierher gerettet haben, jeden Tag schmerzlich aufs Neue, abgesichert und legitimiert durch Gesetze, Verordnungen und Durchführungsbestimmungen. Diese deutsche Gründlichkeit hat Francis Kwame bis in den Tod verfolgt. Sein zur Beerdigung im April angereister Bruder durfte sich von Francis nicht mehr am offenen Sarg verabschieden und seinen Weggefährten wurde es nicht ermöglicht, selbst Francis in seinem Sarg zu Grabe zu tragen. Francis Kwame hat nun sein Grab auf dem Öjendorfer Friedhof. Zumin-

dest dieses „Bleiberecht“ wird ihm, geschützt von der deutschen Friedhofsordnung, in den nächsten 25 Jahren niemand nehmen können – der Zynismus dieser Tatsache fällt ganz allein und ausschließlich auf jene Politiker und Politikerinnen in Hamburg zurück, die für seinen Tod mitverantwortlich sind.

Andreas Blechschmidt



**Kenn' ich
vom Sehen ...**

**CARTEL X PROMOTION
GmbH & Co. KG
040-39902771
www.cartelx.de**

Gegen die Ignoranz gegenüber dem rechten Terror in der Ukraine!

Gegen die Ignoranz gegenüber dem rechten Terror in der Ukraine!

In Odessa hat ein Pogrom stattgefunden! Egal welche Aktionen in dieser Situation von den „prorussischen DemonstrantInnen“ (und/oder von ProvokateurInnen in wessen Auftrag auch immer) ausgingen: In der Art und Weise der Ermordung der im und vor dem Gewerkschaftshaus Getöteten offenbart sich ein Vernichtungswille der charakteristisch für ein Pogrom ist. VertreterInnen der ukrainischen Regierung und der sie tragenden politischen Parteien und Gruppierungen haben das Pogrom unverhohlen begrüßt und den TäterInnen dafür gedankt. Um ein Schlagwort aus den antifaschistischen Diskussionen der 90er Jahre zu bemühen: das „Bündnis von Mob und Elite“ steht und es ist bis an die Zähne bewaffnet.

Täglich erreichen uns Nachrichten darüber, dass in der Ukraine FaschistInnen und ihre GegnerInnen verfolgen, foltern und ermorden. Viele dieser Nachrichten können im Moment nicht verifiziert werden. Aber die politischen Erfahrungen der letzten 25 Jahre in den „Transformations-gesellschaften“ östlich der Elbe, von Rostock-Lichtenhagen bis zu den Morden an russischen Antifas legen nahe, davon auszugehen, dass es noch viel schlimmer ist, als es die Nachrichtenschnipsel, die uns erreichen andeuten.

Und die Reaktionen der deutschen Linken? Von wenigen Ausnahmen abgesehen: niente. Und wenn es doch mal einen Solidaritätsaufruf oder eine -demo für ukrainische Linke

gibt, dann sind es eher traditionslinke Strömungen, die sich äußern. Bei den verschiedenen Strömungen der antiautoritären und antinationalen Linken ist das große Schweigen angesagt. Eine politische Position, die Solidarität mit den Opfern und GegnerInnen des rechten Terrors in der Ukraine ausdrückt und die die deutsche Politik in der Ukraine kritisiert ohne dabei in Apologie autoritärer Herrschaft in Russland zu verfallen, ist öffentlich nicht wahrnehmbar.

Nicht nur, dass es keine praktischen Aktionen gibt, was angesichts der eigenen Ohnmacht oder der Ratlosigkeit darüber, was man tun soll verständlich wäre. Nein, es findet auch kaum Bemühen um Analyse statt. Abgesehen von wenigen Zirkeln findet keine systematische Bemühung und Diskussion statt mit dem Ziel zu verstehen, was in der Ukraine passiert, was das mit den derzeitigen globalen Krisenerscheinungen, mit uns und unserem Leben hier zu tun hat. Bestenfalls lädt man sich ein paar ukrainische AnarchistInnen ein und erhofft sich, dass diese einem die Mühe abnehmen, zu verstehen was dort geschieht.

Der rechte Terror in der Ukraine, die Morde und der beginnende Bürgerkrieg werden mit einer gewissen Nonchalance zur Kenntnis genommen. In Kneipen-gesprächen wird bei Spiegel-Online Erlesenen wieder-gekäut. Man denkt Bescheid zu wissen, weil man weiß dass es eine Spaltung zwischen der West- und Ostukraine gibt und Putin ein krasser Kunde ist.

Warum? Es ist zu vermuten, dass es ein Bündel von Gründen gibt: Da ist die Unkenntnis der aktuellen Situation in der Ukraine und der Entwicklungen im sowjetischen/postsovjetschen Raum, die in der weitverbreiteten Ignoranz der deutschen Linken gegenüber den gesellschaftlichen Entwicklungen in Osteuropa gründet. Es macht sich dramatisch bemerkbar, dass es hierzulande zu keiner kritischen Analyse der gesellschaftlichen Prozesse kam, die sich z.B. in den „Farben-Revolutionen“ im Allgemeinen und der Orangen Revolution 2004 im Speziellen ausdrückten. Da ist die Angst vor Propaganda des russischen Staates hereinzufallen, die sich aus dem Wissen um die autoritär-repressiven Entwicklungen in Russland (Homophobie, Rassismus, Verquickungen des Staatsapparates mit extremen Rechten, ...) speist. Da ist aber auch eine Abfälligkeit gegenüber der slawischen/osteuropäischen Bevölkerung spürbar, der oft gemeinhin unterstellt wird, dass „die ja alle“ irgendwie reaktionär/autoritär/homophob/antisemitisch etc. seien, weshalb zu allen Konfliktparteien Äquidistanz zu halten sei. Dieses Ressentiment dürfte neben der extremen Marginalität im westlichen Sinne „linker“ Strömungen in der Ukraine dazu beitragen, dass die antiautoritäre Linke dort kein Identifikationsobjekt findet. Am Beispiel der Ukraine wird offenbar, dass es auch für die antiautoritäre und antinationale Linke unmöglich ist, eine Position zu internationalen Entwicklungen zu beziehen, wenn es vor Ort kein Identifikationsobjekt gibt, mit dem man bedingungslos solidarisch sein kann. Diese Unfähigkeit markiert das Scheitern aller Strömungen der Linken, die seit den 80er Jahren den identifikatorischen Internationalismus der klassischen westdeutschen Soli-bewegungen kritisiert haben. Und da ist vielleicht die nicht unbegründete Angst vor den Erkenntnissen, die eine Analyse der Ereignissen in der Ukraine zutage fördern könnte. Deutet sich dort doch an,

dass sich die objektiven Tendenzen zur Barbarei „vor unserer Haustür“ realisieren, ohne dass Hoffnung auf Rettung begründet ist.

In dieser Situation geht es darum, der Emphathielosigkeit gegenüber den Opfern des rechten Terrors in der Ukraine entgegen zu wirken. Es ist egal, ob die von ukrainischen FaschistInnen und NationalsozialistInnen Ermordeten AnarchistInnen, KommunistInnen oder „ProrussInnen“ sind. Man muss kein „guter Mensch“ sein oder politische Standards erfüllen, an denen auch die hiesige Linke oft genug scheitert, um das Recht zu haben nicht zu Tode gefoltert zu werden. Mit Borotba oder den verschiedenen Fraktionen ukrainischer AnarchistInnen wäre sicherlich das Eine oder Andere auszudiskutieren, das ist in der jetzigen Situation aber mindestens zweitrangig. Es geht nicht darum, die Spaltungen der ukrainischen Linken identifikatorisch nachzuvollziehen. Aufgabe einer hiesigen progressiven Linken wäre es, mit den Opfern und GegnerInnen des rechten Terrors in der Ukraine gegen diesen solidarisch zu sein, egal ob sie Russisch oder Ukrainisch sprechen, egal ob sie Hoffnungen in den Maidan gesetzt haben oder nicht.

Der Luxus in ungefährdeter Situation diskutieren und analysieren zu können, müsste nutzbar gemacht werden um zu verstehen, was in der Ukraine passiert, weil sich dort ein Blick in eine global drohende Zukunft auftut.

Es geht letztlich darum, nach der Erkenntnis, wonach der Hauptfeind das eigene Land ist zu handeln und gegen die deutsche Unterstützung für die weitere Ethnisierung und Barbarisierung Osteuropas, gegen deutsche Großmacht-politik anzugehen und unseren Teil zu einer Internationale der Deserteure, VaterlandsverräterInnen und DefätistInnen beizutragen.

zum text "I'm going to get a boat ..."

in letzter zeit setzt sich zunehmend eine sichtweise durch, derzufolge sprechen und denken einer person an ihr sein / ihre identität / ihre situiertheit im feld der miteinander verbundenen ungleichheitsverhältnisse als mann/frau oder weiß/schwarz gebunden wird. im letzten transmitter war es ein artikel darüber, dass männer nicht an jeden baum pinkeln sollten und daher keine feministen sein könnten. bekannter sind die auseinandersetzungen im umfeld derjenigen critical whiteness-szene, die das antirassistische anliegen in ihr gegenteil wenden und die menschen wieder und weiter an ihr sein fesseln.

ein argument dafür, warum männer keine feministen sein können, gibt es im text von cali oszóntillos nicht. plausibel werden soll die aussage durch die analogie, dass weiße auch keine black panther sein können. die analogie würde aber nur funktionieren, wenn es darum ginge, dass männer female pathers oder female fighers for equality of all genders oder ähnliches sein wollten: definiert man nach den gängigen politischen begriffen black oder schwarzsein so, dass man schwarz ist, wenn man dem rassismus gegen schwarze ausgesetzt ist, festgemacht an hautfarbe und anderen körperlichen merkmalen sowie damit verbundene zu-

schreibungen, kann man ohne diese alltags-erfahrungen nicht schwarz sein. genauso-wenig trägt man die familiären historischen kollektiverfahrungen von versklavung, kolonisierung, apartheid, unterordnung in dienstverhältnisse, einhegung in sport, musik, kunst und andere mit sich. je nachdem, wie weit der begriff schwarz von der jeweiligen bewegung ausgelegt wird und die rassistuserfahrung von beispielsweise gastarbeiter_innen oder juden_jüdinnen, roma_romnja oder vielen anderen umfasst, kann man auch mit sehr heller hautfarbe schwarz sein. wie die black panthers sich definierten und wie sehr die geschichte der schwarzen in den usa in die definition einging, weiß ich nicht.

eine "feministin" ist keine "frau", sondern anhängerin oder auch protagonistin des feminismus, so dass sich die analogie gar nicht herstellen lässt. feminismus ist eine politische position, deren annahme individuelles handeln voraussetzt. sie wird sehr unterschiedlich ausgefüllt und in großer mehrzahl von denjenigen getragen und umgesetzt, die den benachteiligungen, herabsetzungen, gewaltverhältnissen, sozialisierungs- und subjektivierungsbedingungen als frauen ausgesetzt sind. ein feminist panther, der gegen die ungleichheit kämpft, kann man auch sein, wenn man gegen jeden baum pinkelt. wahrscheinlich sind viele von ihnen macker, aber die gibt's auch unter feministinnen.

r.

Radioballett für globale Bewegungsfreiheit

Am 21.06.14 um 14:30h

Treffpunkt: Fußgängerzone
Mönckebergstraße

Mithören auf www.fsk-hh.org
oder auf FM 93,0 MHz



* Radioballett ist eine performative Protestform zum mitmachen: du und viele andere Menschen verteilen sich an einen öffentlichen Ort, über Kopfhörer und Radio bekommt du dann Anweisungen, wie du dich zu bewegen hast...

Semiya Simsek – Schmerzliche Heimat. Deutschland und der Mord an meinem Vater

Andrea Röpke/Andreas Speit (Hg.) - Blut und Ehre. Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland

Eindrücklich und bewegend. Das sind wohl die beiden Worte, die dieses Buch am Besten beschreiben. Semiya Simsek zeigt die ganze Dimension der Bedeutung der Morde des Nationalsozialistischen Untergrunds für die betroffenen Familien.

Enver Simsek, Vater, Ehemann, Bruder wird umgebracht und seine Familie gerät unter Verdacht. Wird jahrelang aufs Übelste von den Behörden drangsaliert. Seiner Frau werden frei erfundene Affären vorgehalten, um sie aus der Reserve zu locken. Immer wieder werden alle Familienangehörigen verhört, bei einer Hausdurchsuchung alles mitgenommen. Die Familie kann nicht trauern. Semiya Simsek sagt auf Nachfrage irgendwann nur noch: „Er ist tot. Keine weiteren Erklärungen“. Als die Mordserie sich als solche zeigt, und die Angehörigen der Opfer bei zwei Demonstrationen versuchen ihre Stimme zu erheben, ist auch Semiya Simsek dabei. Sie gibt sogar gemeinsam mit Gamze Kubaşık ein Fernsehinterview, denn für sie ist klar: Die Morde und ihr möglicher rechter Hintergrund müssen endlich eine nicht-rassistische, aufklärerische Öffentlichkeit bekommen. Jedoch: „Das alles verpuffte ohne Nachhall“. November 2011 muss sie aus den Medien erfahren, was der wirkliche Hintergrund des Mordes an ihrem Vater war, keiner der sie vorher so fleißig verhörenden Polizist_innen informiert die Familie über die Selbstaufdeckung des NSU. Heute ist Semiya Simsek eine der Nebenkläger_innen beim Prozess in München. Ihre Perspektive ist eine, die allzu oft vernachlässigt wird.

Der NSU ist kein Trio, er ist ein Netzwerk. Keine verrückten Einzeltäter_innen haben gemordet, sondern ideologisch gefestigte Neonazis, die ihre Vorbilder im ihnen vorausgegangenen Rechtsterrorismus finden und sich vom „Willen des Volkes“ berufen fühlen, der sich in den Pogromen der 90er Jahre manifestierte.

In „Blut und Ehre“ wird die vergessene Geschichte von Rechtsterror nach 1945 in Deutschland detailliert aufgearbeitet und immer wieder mit dem NSU in Beziehung gesetzt, gleichzeitig werden auch dessen Hintergründe ausgeleuchtet. Mit diesem vorhandenen Wissen, das hier noch einmal zusammengetragen und sichtbar gemacht wird, hätten, wenn es nicht gesellschaftlich verdrängt worden wäre, die Taten des NSU als Neonazi-Morde erkannt oder gar verhindert werden können. Denn wäre dieser Kenntnisstand präsent gewesen, wäre er ernst genommen worden, niemand hätte sagen können: „Terror von rechts? Das gibt es hier nicht.“ Das macht dieses Buch bitter, beängstigend und lesenswert, denn diese Fakten sind gleichzeitig die Aufforderung, Neonazi-Gewalt nie wieder zu bagatellisieren.

Das Regal

*„Ein Prozess – Ein Land – Keine Gesellschaft –
Viel NSU“*

jeden Samstag 19:00 auf FSK

Im Kontext der sog. Montags-mahnwachen hat jetzt eine Legitimierungskampagne begonnen, mit der prominente Linke ihre Duldung (Toleranz) und manchmal auch ihre Teilnahme bestätigen. Muß uns das interessieren? Eigentlich nicht, wo wir diese Veranstaltungen für sich uns anzusehen haben. An Namen und Aktionspraxen der hier zu Denunzierenden jedoch ist abzulesen, daß es relevante Querfrontbestrebungen in der deutschen Linken gibt, welche nicht davor zurückscheuen werden sich an den derzeitigen und den kommenden Wahlerfolgen wie Massenaufmärschen von Rechtspopulist_Innen und Nazis ihren Anteil zu nehmen:

Es gibt einen Aufruf von einigen Linkspartei MdB, einer Anzahl Friedens IL und Attac Leute welche bewegt das Wort ergreifen: „Wir erkennen an, dass soziale Bewegungen, die organisch entstehen, in sich die Widersprüchlichkeit tragen, die aus der Widersprüchlichkeit ihrer Gesellschaft entsteht.“ Was macht das Unwohlsein in diesem Satz? Welches Wort fällt da? Organ -> Körper, Teil des Körpers, Volkskörpervolksgemeinschaft, soziale Bewegung. Darum geht's und deswegen ist der Inhalt wieder einmal völlig nachrangig. Das aber haben die fortgeschrittenen der Bewegung Wolfgang Gehrcke und Dieter Dehm sofort registriert und dem nachgetragen: „Deutschland steht zu still. ... Unabhängig von der Problematik einzelner Akteure oder Gruppen, würden wir es uns aber zu einfach machen, eine derart widersprüchliche Bewegung selbst mit selbstgefälligem Bannstrahl exkommunizieren zu wollen. Die Gemeinsamkeit muss darin bestehen, den Demokratiebruch zu skandalisieren,

der darin besteht, dass die EU eine ukrainische Regierung „supportet“, in denen Faschisten sitzen und Oligarchen den Ton angeben.“ Die zwei Freunde, es nicht sein dürfend, wollen gemeinsam mit deutschen Faschisten Faschisten an der Macht in der Ukraine skandalisieren. Nur noch bitter aber sehr folgerichtig.

Die Bourgeoisie selbst und nicht nicht ihr Fußlappen formuliert die notwendige anti-deutsche Kritik:

„Der ehemalige EU-Kommissar Günter Verheugen erhebt im Konflikt um die Ukraine schwere Vorwürfe gegen Berlin.

Wie Verheugen in einem Offenen Brief an den ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) schreibt, sei es falsch, vor allem die Ukraine-Politik der EU-Kommission zu kritisieren. Schmidt hatte dies getan. "Noch immer sind die Mitgliedstaaten die Herren aller Verträge", stellt Verheugen fest: "Die entscheiden, nicht die Kommission." Eine besondere Rolle in puncto Ukraine habe dabei die Bundesregierung gespielt.[1]

Verheugen ruft in Erinnerung, dass "der Weg zur Assoziierung der Ukraine" im Juni 2007 "unter deutscher EU-Präsidentschaft ... eingeschlagen" wurde. "Unter Vorsitz der deutschen Bundeskanzlerin Merkel" sei der Kommission der Auftrag zu Assoziierungsverhandlungen erteilt worden, berichtet Verheugen, der noch bis 2010 als EU-Kommissar tätig war. Im Juni 2008 sei die "Östliche Partnerschaft" initiiert worden - "formell von Polen und Schweden", tatsächlich jedoch unter ausdrücklicher Befürwortung Deutschlands. Die Unterzeichnung des bereits im März 2012 paraphierten Assoziierungsabkommens sei "informell im Mai 2012, offiziell im Dezember 2012" von den EU-Außenministern verweigert worden, obwohl sie damals noch "völlig unstrittig mit Moskau" gewesen sei. Grund (mit Einwilligung des deutschen Außenministers): die

Inhaftierung der Ex-Oligarchin Julia Timoschenko, einer Parteigängerin der NATO-Staaten.

Auch den "sogenannten Euro-Maidan" haben, wie Verheugen in Erinnerung ruft, weniger EU- denn vielmehr nationale Politiker unterstützt - an vorderster Stelle der deutsche Außenminister -, ohne zu berücksichtigen, "dass es sich weder um eine landesweite noch um eine homogene Bewegung handelte". Auch hätten sie die nach Janukowitschs Sturz an die Macht gelangte neue Regierung "ohne Not ... sofort rückhaltlos unterstützt", obwohl diese "noch nicht einmal im eigenen Land das Vertrauen der Mehrheit genießt, antirussisch ist und ihr völkisch gesinnte Kräfte angehören". Der ehemalige EU-Kommissar weist darauf hin, dass die Spitzenpolitiker der EU-Mitgliedstaaten damit "die schwerste Krise in Europa in diesem Jahrhundert mit ausgelöst" haben. Verheugen resümiert: "Ein Gutteil der Verantwortung dafür liegt in Berlin."

Das haben wir geklaut von <http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/58871>

Es bliebe, den Bogen zu „blockupy“ zu spannen: Erbarmen! Auch angesichts der Zeiten. Auf die Elbphilharmonie zu marschieren, mal ein bisschen 21. 12. zu spielen, Cristoph Kleine (IL, s.o.) zu labern und ganz unbeachtet zu lassen, daß sich in unmittelbarer Nähe das Militaria Museum finanziert aus dem Stadtsäckel munteren Daseins erfreut.

...

Hr. Home

[1] Zitate hier und im Folgenden: Verheugen zur EU-Russlandpolitik: Warum Helmut Schmidt irrt. www.spiegel.de 19.05.2014.“

widerstand
gegen die
schlafgewalt.



vieviel koffein

Ninguém quer a Copa

Brasilien wird in den Köpfen vieler Menschen als „die Fußballnation“ imaginiert. Zumeist sind Fußball und Karneval, also Fußball und Feiern, vermutlich die ersten nationalstereotypischen Assoziationen, die in Verbindung mit Brasilien genannt werden. Zweifelsohne spielt Fußball eine große Rolle in allen Schichten der brasilianischen Gesellschaft. Anstatt aber zu feiern, protestieren tausende Brasilianer_innen seit Monaten gegen die Männer-WM in ihrem Land. „Ninguém quer a copa“, liest man an den Wänden brasilianischer Großstädte, „keiner will die WM“.

Als vor einem Jahr der Confederations Cup in Brasilien stattfand, protestierten über eine Million Menschen zeitgleich in mehr als 100 brasilianischen Städten gegen soziale Missstände, die Verschwendung von Steuergeldern, Korruption und die Verteuerung der Lebenshaltungskosten durch die Fußballweltmeisterschaft. Seitdem gibt es im ganzen Land Proteste und Streiks. Polizei und Militär gehen brutal gegen die Demonstrierenden vor, mindestens 30 Personen starben bereits während der Proteste. Einen Monat vor Beginn der Männer-WM streikten in brasilianischen Städten nicht nur Busfahrer_innen und Lehrer_innen für mehr Lohn und bessere Arbeitsbedingungen, sondern auch Bankangestellte, Architekt_innen, Ingenieur_innen und sogar die Polizei und Botschaftsangehörige der brasilianischen Vertretung in anderen Ländern. Funktioniert der öffentliche Transport nicht und können die Tourist_innen kein Geld abheben, legen diejenigen, die an der Fertigstellung der WM-Stadien und Flughäfen arbeiten, das Handwerk nieder und stellen die Botschaften keine Visa aus, gibt es keine WM. Das Hash-tag #naovaitercopa, auf deutsch „Es wird

keine WM geben“, hat seit letztem Jahr 500 Millionen Aufrufe.

Die WM wird natürlich trotzdem stattfinden. Doch die Brasilianer_innen sind wütend auf die FIFA und wütend auf die Staatspräsidentin Dilma Rousseff (Arbeiterpartei). Somit werden auch die Proteste weitergehen – einige Beispiele: Ein Graffiti zeigt ein hungriges Kind am gedeckten Tisch, auf dem Teller liegt ein Fußball. Das Kind weint. An einer Tür in der Hauptstadt Brasilia steht „Dieses Land hat nichtmal die Sozialstrukturen, den Menschen Wohnraum zu sichern. Nun stell dir vor, für diese scheiß WM!“.

Nach Angaben der entwicklungspolitischen Organisation Südwind wurden bis Anfang April 170.000 Menschen für den Ausbau der Stadien und der Transportwege in Brasilien zwangsumgesiedelt.

Nicht nur hinsichtlich der sozialen Opfer und der Menschenleben, die die WM bereits gekostet hat, und des Imageverlusts der Regierung durch die Negativschlagzeilen, sondern auch finanziell kommt die Fußballweltmeisterschaft den brasilianischen Staat teuer. 8,7 Milliarden Euro zahlt der Staat nach Angaben der Regierung für das Megaevent. Das meiste davon fließt in den Ausbau des Nahverkehrs, sowie in den Neubau oder Umbau der Stadien und Flughäfen. 84% der Ausgaben sind öffentliche Gelder. Als Folge der öffentlich finanzierten städtischen Aufwertungsprozesse steigen die Mieten, und die Menschen können sich ihre Städte nicht mehr leisten. Von den WM-Spielen ganz zu schweigen – das geschichtsträchtige und kulturell bedeutsame Fußballstadion Maracanã in Rio de Janeiro wurde von öffentlichen Geldern umgebaut und anschließend privatisiert. Das Maracanã stand als Symbol des Fußballs für die Fans:

Zur WM 1950 erbaut fand damals ein Zehntel der Bevölkerung Rios dort Platz, es gab nur Stehplätze und man konnte von überall gleich gut sehen, weil es rund war, und der Eintritt war so billig, dass auch die Obdachlosen vor dem Stadion rein konnten. Heute fasst das Stadion nicht mehr halb so viele Menschen, es gibt keine Stehplätze mehr, dafür 125 VIP-Logen mit Bar, Bad und Terrasse, und die billigsten Tickets kosten 80 Reais, fast 30 Euro. Verwaltet wird das Maracanã von Odebrecht, dem größten Baukonzern Brasiliens, der als einer der größten Wahlkampfspender verschiedener Parteien großen politischen Einfluss hat. Um das Stadion herum wird eine Bannmeile errichtet, um zu verhindern, dass ambulante Verkäufer_innen Essen und Getränke verkaufen. Für die „Sicherheit“ um die Stadien herum wurde die Sonderpolizeitruppe „Riot Force“ gegründet.

Um „Sicherheit“ geht es aber nicht nur in unmittelbarer Nähe der Stadien. In der 6,3-Millionen-Einwohner-Stadt Rio de Janeiro befinden sich die informellen Siedlungen, die Favelas, in denen ein Fünftel der Stadtbevölkerung lebt, nicht nur in der Peripherie, sondern auch in zentralen Stadtvierteln. Damit die erwarteten WM-Tourist_innen sich davon nicht stören lassen, sind seit 2008 sogenannte „Befriedungstruppen“ (Unidade da Policia Pacificadora, kurz UPP) im Einsatz. Unterstützt werden diese von der BOPE (Batalhão de Operações Policiais Especiais), einer Elitetruppe der Militärpolizei, die speziell für Einsätze gegen die Drogenbanden in den Favelas, für die Bekämpfung schwer bewaffneter Krimineller und für das Niederschlagen von Gefängnisrevolten zuständig ist. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Blitzeinsätzen der BOPE in den Favelas bleiben die „Befriedungstruppen“ und halten die Favelas bis nach der WM besetzt.

„Copa pra quem?“, fragen die Protestierenden, „Für wen ist die WM?“, und fordern

„Schulen und Krankenhäuser nach FIFA-Standards“. 3,1 Milliarden Euro wird die FIFA nach eigenen Schätzungen durch die Vermarktung von Lizenzen und TV-Rechten einnehmen. Dilma Rousseffs Regierungsvorgänger Lula da Silva soll vor Freude geweint haben, als Brasilien 2007 den Zuschlag für die WM bekam. Als Dilma Mitte Mai das neugebaute (noch unfertige) Itaquerão-Stadion in São Paulo besuchte, das mitten in einem der ärmsten Gebiete der Stadt steht, besetzten zeitgleich Obdachlose und Aktivist_innen der Landlosen-Bewegung MST (Movimento dos Sem Terra) drei Firmenzentralen der am Stadion beteiligten Tiefbaukonzerne. Die Präsidentin ließ sich einen goldenen Bauhelm überreichen, posierte für Fotos und sprach mit einigen Bauarbeitern. Dann verschwand sie im Helikopter, ohne sich den Fragen der über hundert anwesenden Journalist_innen zu stellen.

Ogleich die Beliebtheit der Ex-Guerillera Dilma, die während der brasilianischen Militärdiktatur im bewaffneten Widerstand organisiert war, durch die WM Schaden genommen haben dürfte, sehen Wahlbeobachter_innen die Wiederwahl der Präsidentin im Oktober 2014 nicht in ernsthafter Gefahr. Warum auch? Schuld ist schließlich weder Dilma als Einzelperson, noch ihre Regierung. Auch, dass die FIFA in ihren Organisationsstrukturen eher einem mafiösen Gebilde gleicht als einem Sportverband, ist nichts Neues. Ebenso wenig die Tatsache, dass Großevents eine wichtige Rolle in Strategien des Standortmarketings spielen. Genau so wenig überrascht es, dass im Rahmen städtischer Umstrukturierungsprozesse mit dem Ziel der Kapitalakkumulation Zwangsräumungen und Vertreibungen an der Tagesordnung sind und mit einer Verstärkung des Repressionsapparats einhergehen. Ganz normaler Wahnsinn also, ganz normal Kapitalismus eben.

Katharina Schipkowski

Wahnmachen für den Frieden

Anlässlich des andauernden Ukraine-Konflikts finden seit einigen Wochen in Berlin und vielen weiteren deutschen Städten sogenannte Friedensdemos statt. Auch in Hamburg treffen sich jeden Montagabend bis zu 300 Friedensbewegte. Diese, über Facebook mobilisierten Zusammenkünfte, erfreuen sich regen Zulaufs sowohl reichsideologischer Verschwörungstheoretiker_innen als auch ehemaliger NPD-Kader, welche die Möglichkeit haben, am Open-Mic ihren Anliegen Gehör zu verschaffen.

Während es in Hamburg bisher an prominenten Redner_innen mangelt, meldete sich auf der Berliner Kundgebung unter Anderen der bereits aus seiner Zeit beim RBB wegen antisemitischer Äußerungen aufgefallene Ken Jebsen zu Wort. Neben den Montagsdemos nutzt dieser sein über Spenden finanziertes Internetportal "KenFM", um seine kruden, ressentimentbeladenen Inhalte zu verbreiten. Auch der Rechtspopulist und Verschwörungstheoretiker Jürgen Elsässer darf bei diesem Stelldichein selbstverständlich nicht fehlen. Für ihn besteht so auch die Möglichkeit, sein monatlich erscheinendes Magazin „Compact“ zu promoten. Abgerundet wird das Ganze von einem Auftritt der verschwörungstheoretischen Band „Die Bandbreite“. Auch bekannte Berliner Neonazis nahmen bereits an einer der Kundgebungen mit mehreren Tausend Menschen in Berlin teil.

In Anbetracht der Tatsache, dass sich die Mahnwachen bewusst als unpolitisch darstellen, und dementsprechend kein Abgrenzungsbedürfnis nach rechts signalisieren, darf die Teilnahme alter wie neuer Nazis

dort nicht verwundern. Die heterogenen Inhalte reichen von esoterischen über verschwörungstheoretische hin zu offen antisemitischen und antiwestlichen Beiträgen, die der Konsens einer fetischisierten Vorstellung moderner Vergesellschaftung eint. Die dem inhärente falsche Kapitalismuskritik arbeitet sich am Geld- und Zinssystem als Manifestation des Bösen ab, ohne eine Vorstellung der Grundbegriffe bürgerlicher Gesellschaft, wie Wert und Ware sowie ihrer dialektischen Verschränkung zu haben. Diese theoretische Ausrichtung ist nicht nur anknüpfungsfähig für extrem rechte Positionen, sie ist über weite Strecken mit den politischen Analysen und Absichten von Parteien wie der AfD deckungsgleich. Klares Feindbild ist die sogenannte „Mainstream-Presse“, weswegen man sich als Informationsquellen lieber auf Youtube-Videos und Wikipedia-Artikel verlässt. Mitunter muten die Mahnwachen eher wie das Treffen einer Selbsthilfegruppe an – von Menschen, die ein Unwohlsein gegenüber den gesellschaftlichen Widersprüchen und Konflikten empfinden, ohne diese auch nur annähernd verstanden zu haben.

Während diverse Medien kritisch berichten, schweigt die radikale Linke bisher größtenteils und scheint diese neurechte Bewegung nicht ernst zu nehmen. Doch selbst wenn dies getan wird, fällt es nicht leicht, einen Umgang mit diesem neuen Phänomen zu finden. So sind die Teilnehmer_innen gegen inhaltliche Kritik immun und integrieren diese unmittelbar in ihr krudes Weltbild. Zudem greifen klassische Antifa-Strategien dieser heterogenen Masse gegenüber nur schwer. Letztlich stellt sich die Frage, ob es sich bei dieser neurechten Bewegung um ein kurzlebiges Strohfeuer handelt oder ob sich in ihr reaktionäre Strukturen festigen und sie als politische Gegner_innen ernstgenommen werden müssen.

Zur mutlosen Änderung des Medienstaatsvertrages zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein

Wie auch im transmitter bereits berichtet, wird in Schleswig-Holstein seit längerem eine Änderung des Medienstaatsvertrages diskutiert, wobei immer die Zielsetzung kommuniziert wurde, nichtkommerzielles Lokalradio möglich zu machen. Umso mehr überrascht und enttäuscht der Entwurf der Staatskanzlei, der das Lokalradioverbot faktisch beibehält und Lokalradio nur in fünf eng definierten Versorgungsgebieten erlaubt, wobei zwei dieser fünf Gebiete im schlechtesten Fall durch kommerzielle Anbieter versorgt werden sollen.

In mindestens drei der Gebiete sollen nichtkommerzielle Lokalradios ermöglicht werden. Wie die Erfahrungen zeigen, die zum Beispiel in Hessen gemacht worden sind, wird diese Anzahl hinterher nicht weiter erhöht. Die Begrenzung ist extrem problematisch, weil sie weite Teile Schleswig-Holsteins ausspart, sowohl in der Fläche als auch bevölkerungsmäßig: Das Hamburger Umland und Kiel haben in den Plänen für Lokalradios keinen Platz, weil die Befindlichkeiten von Dritten höher gewertet werden, als das erklärte Ziel, Pluralismus im schleswig-holsteinischen Medienbereich zu schaffen.

Anstatt einfach den simplen Satz ins Gesetz zu schreiben: „Nichtkommerzielles Lokalradio ist möglich“ und eine anständige institutionelle Grundfinanzierung festzuschreiben, die diesem Satz auch mate-

rielle Bedeutung verleiht, wird ein ängstliches Gesetz gemacht, offenbar getrieben von der Angst, etablierten Institutionen, wie dem „Offenen Kanal“ auf den Fuß zu treten, die sich in einem Konkurrenzverhältnis zu nichtkommerziellem Lokalradio wähen.

Gerade mit Blick auf andere Bundesländer, wie Thüringen oder Sachsen-Anhalt, die vernünftiger Regelungen gefunden haben, muss die Neuregelung des Medienstaatsvertrages als mutlos und halbherzig gewertet werden, solange das faktisch weiterbestehende Lokalradioverbot nicht aufgehoben wird, eine institutionelle Grundfinanzierung durch die Medienanstalt ermöglicht wird und Freie Radios nicht an den Tropf der vom Land kontrollierten, wenig staatsfernen Medienstiftung gehängt werden und solange etwa die Hälfte der Bevölkerung Schleswig-Holsteins auch weiterhin keine Lokalradios empfangen können wird.

Es ist insofern an den lokalen Initiativen Druck auf die Landesregierung zu erzeugen und es ist an der selbsternannten Küstenkoalition zu beweisen, dass sie die Medienlandschaft tatsächlich gestalten und verändern wollen und das bestehende Quasi-Monopol der Zeitungsverleger und des Funkhaus' Wittland aufbrechen wollen.

Danske Forcet

RADIO IM JUNI

Camera obscura Spezial zum Internationalen Kurzfilmfestival Hamburg

7. Juni 2014 // 16.00 bis 17.00 Uhr



Wie jedes Jahr treffen sich Festivalmacher_innen des Hamburger Kurzfilmfestivals live vor den Mikros im FSK-Studio, um einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren und heiße Tipps zu geben, welche Reihen oder Programmpunkte auf keinen Fall zu verpassen sind. Und weil die Transmitter-Redaktion es kaum besser formulieren könnte, als das Festivalmacher_innen selbst, überlassen wir ihnen das Wort:

"Zwischen Wachen und Träumen gibt es etwas. Es kann kreiseln und flickern. Im Kopf nachblitzen, im Hirn rumrühren. Es kann auf den Punkt erzählen oder auf einer Linie tanzen. Oder als prächtiger Trash die Geschmacksverstärker des konventionellen Kinos zerpulvern. Es – ist die andere Seite des Kinos. Der Kurzfilm.

Vom 3. bis zum 9. Juni geben wir seine besten Exemplare zur kultischen Verehrung frei. Über 300 Filme aus aller Welt, allen Gattungen und allen Filmsprachen. In fünf Wettbewerben, sechs Sonderprogrammen und vielen weiteren Screenings. Im Kino, im Festivalzentrum, unter freiem Himmel, im NoBudget-Hotel ...

Um der immensen Vielfalt der aktuellen Kurzfilmproduktion gerecht zu werden, haben unsere Sichtungsteams über 6000 Einreichungen aus mehr als 70 Ländern gesehen und daraus die besten Beiträge für die Wettbewerbe ausgewählt, in denen mehr als 200 Filme laufen: im Internationalen, Deutschen, Hamburger und No-Budget-Wettbewerb, sowie im Flotten Dreier.

Im Jahr der Fußballweltmeisterschaft beschäftigt auch uns der Sport. Bewegte Körper in bewegten Bildern: Wir nehmen Aspekte wie das Team, der Kampf und die Zugehörigkeit in unseren Fokus. Historisch wird es im Programm ›Sportfilmtage Oberhausen‹, für das wir Sportfilme der 60er- und 70er-Jahre ausgegraben haben. Und wir schauen auf das Kurzfilmschaffen in Österreich: eine der innovativsten, produktivsten, radikalsten und gefeiertesten Kunst- und Kurzfilmszenen weltweit. Der Untertitel des Österreich-Länderschwerpunkts ›Form verlässt Norm. Heimat geht fremd‹ ist da programmatisch." In diesem Sinne. Mehr dazu in der Sendung.

<http://www.shortfilm.com>

Loretta's Straßenlaterne

12. Juni 2014 // 16.00 bis 17.00 Uhr



Street Art im Zeitalter von Gentrifizierung - zwischen Subversion und Vereinnahmung (von Oz bis Banksy)

Welche Rolle spielt Streetart im öffentlichen Raum? Wie verhält sich Streetart im Spannungsfeld von Subversion und Aneignung als Ornament der Gentrifizierung? Kann sie widerständig und subversiv sein bzw. bleiben oder wird sie schnell zum schmucken Kennzeichen gentrifizierter Viertel? Wie kann sie sich einer Aneignung durch Standortpolitik, Stadtentwicklungspolitik entziehen, wie kann sie Mechanismen von Wertsteigerung und Gentrifizierung unterwandern, wie dem Kunstbetrieb ein Schnippchen schlagen? Inwieweit kann ihr das überhaupt gelingen? Am Beispiel des Hamburger Graffiti-Künstlers Oz unterhalten wir uns darüber mit Andreas Bleichschmidt, KP Flügel und Jorinde Reznikoff, den drei Herausgeber_innen des Bandes "Free OZ. Streetart zwischen Revolte, Repression und Kommerz", der jüngst bei der Assoziation A erschienen ist.

Zum Buch: "Bunte oder schwarze Smileys und Kringel, Tags wie USP oder DSF und immer wieder das Schriftzeichen OZ: Hamburgs berühmtester Sprayer ist im Stadtbild der Hansestadt allgegenwärtig. Auf tristen Tunnelwänden, Bunkern, Rückseiten von Verkehrsschildern hat er seine Spuren hinterlassen. Mit singulärer Hartnäckigkeit ist der 64-jährige OZ seit mehr als 20 Jahren Nacht für Nacht in Hamburg unterwegs. Er bestreitet das Vorrecht der Werbebotschaften, den öffentlichen Raum konkurrenzlos zu prägen, und reklamiert ein Recht auf Stadt für alle. Deshalb wurde OZ zu insgesamt acht Jahren Gefängnis wegen »fortgesetzter Sachbeschädigung« verurteilt. Aus dem gleichen Grund hat er Generationen von Graffiti- und Streetartkünstlern inspiriert. Und was als »Aufstand der Zeichen« auf den Straßen der 1960er Jahre begann, ist als Urban Art längst in Galerien, Werbeagenturen und Universitäten angekommen. In den Beiträgen des Buches werden die Strafverfahren gegen OZ als Exempel der Kriminalisierung von Streetart analysiert, der öffentliche Raum gegen seine zunehmende Privatisierung verteidigt, die Vereinnahmung von Urban Art durch Werbung und Kommerz kritisch untersucht. Das Buch würdigt das Schaffen von OZ aus künstlerischer Perspektive und geht der Frage nach, was den Menschen hinter dem legendären Kürzel bewegt." (Verlagsvorschau)

SUNDAY, 01.06.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

<http://rehvollte.blogspot.eu/>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Programm nach Ansage

19:00 Das Brettchen

20:00 Upsetting Station

22:00 Leiden in guter Gesellschaft

MONDAY, 02.06.2014

06:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınlarin kanali
Das türkisch-sprachige Programm von „Radyo Metro:pool“ läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt.

Gegründet durch die türkische Sängerin und Schauspielerin Elif Ergün (Moderation) wollen sie, Gülenay Ören (Moderation) und die Jour-

nalistin Emine Sonugür (Nachrichtensprecherin) ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen...! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

<http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Dr. Marty Huber ist Theater-, Film- und Medienwissenschaftler_in, queere Aktivist_in, Kulturarbeiter_in und kulturpolitische Sprecher_in der IG Kultur Österreich zu Wien. Sie hielt im April dieses Jahres einen einführenden Vortrag in queere Theoriepraxis unter dem Titel Queering the queer. Politik, Theorie, Aktivismus im B_ORDERLAND

Aus dem Abstract

Wenn wir "Queer" als einen Ort kollektiver Auseinandersetzung verstehen wollen, braucht es ein kritisches Befragen der eigenen Geschichte/n. Ausgehend von den Stonewall Riots, die bis heute als eine der Referenzen für LGBTIQ Bewegungsgeschichte dienen, betrachtet Marty Huber den öffentlichen Raum als einen, der von verschiedenen Ordnungen, Grenzen und Überschreitungen durchzogen ist. In der Lecture/Performance "B_ORDERLAND" untersucht sie das Potential queerer Ansätze, um Teil einer sich verknüpfenden, verwobenen Bewegung zu werden. Eine Bewegung, die sich nicht nur normativen Sexualitäten verweigert, sondern sich selbst als Komponente von antirasistischem No_B_ORDER - Kämpfen begreift.

queer.aghh@gmx.de

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

<http://www.konkret-verlage.de>

15:45 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. <http://www.cafemorgenland.net>

16:00 Camera obscura Spezial zum Internationalen Kurzfilmfestival Hamburg

siehe S. 16

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

-strafen für dreck und müll concerts-

soundcloud.com/difficult-music

facebook.com/difficult.music

difficultmusic@fsk-hh.org

<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info

20:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

TUESDAY, 03.06.2014

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

Den musikalischen Künsten

postbox@fsk-hh.org

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 archive & augenzeugen: Kengo Iuchi - Inugamito Kachiko

Diesmal bei a & a eine Veröffentlichung aus den 1980er Jahren des noise-folk meisters aus Japan. Kontakt: wp666@gmx.de

14:00 Asmus Tietchens 113th secret mix

Ein mix den Asmus Tietchens extra für die 113th secret mix gemacht hat und als kostenloser download allen zur Verfügung steht. Asmus hat noch einige erklärende Worte zum mix geschrieben, den wir hier im original dokumentieren:

Maestro had a few words to share about each record he has put into this symbolic 113th Secret Thirteen mix:

1. Charles Ives – Central Park In The Dark

Composed nearly 100 years ago “Central Park” is one of the very earliest examples of collage music, 30 years before Pierre Schaeffer invented the musique concrète. Of course “Central Park” has been composed without any electronics, just with conventional musical instruments.

2. Karlheinz Stockhausen – Studie II

Premiered in 1953 “Studie 2” marks the beginning of classical German electronic music.

3. Link Wray And His Ray Men – Ace Of Spades

Link Wray was one of the most radical and minimalistic Rock 'n Roll guitarist. “Ace of Spades” is from 1958 and was one of my early musical epiphanies as 11 years old child. I'm still fascinated by Link Wray's timeless modernity.

4. Sandy Nelson – Let There Be Drums

Released 1961 this piece is one of the rare experiments at that time with overdubs (the drums) and strict reduction to the rhythm.

5. Jet Harris & Tony Meehan – Diamonds

Also released 1961 this rock piece has not only a beautiful melody but – much more important – a drum solo. Very unusual at that time (same like Sandy Nelson).

6. Cluster – Sowiesoso

I always disliked the so called “Krautrock” – too spacy, too trippy. Only Cluster (and a few others) recorded electronic music which was far away from such banal if not childish approaches.

7. Oval – Textuell

In the 90s Oval was one of the artists who founded a total new era of (digital) electronic music. Highly abstract. Music for the 21st century.

8. Kozo Inada – e[2]

One of my favourites in recent micro electronic music.

9. Gregory Büttner – Agd

The same for Gregory Buettner.

10. Alva Noto + Opiate – Opto File 1

A fascinating composition of rhythmic patterns built from vinyl crackling. In addition nearly ambient harmonies.

11. Taylor Deupree – Haze It May Be

Taylor Deupree – the grand master of modern minimal ambient. I love it.

12. Carl Orff – Pater Peccavi

An excerpt out of Orff's last work “De finis temporum comoedia”. It is one of Orff's most impressive compositions. Forget the “Carmina Burana” – they are simple pop songs. “Pater peccavi” is Orff's one and only piece in which he

uses electroincs.

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat.

schwarzeklaenge@gmx.net

www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.

<http://hagalil.com>

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

WEDNESDAY, 04.06.2014

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Promenade Jungfernstieg

Nach zwei Jahren Theater und Schule versam-



meln sich die beteiligten Schüler von über 20 Schulen auf Hamburgs erster Promenade, die bis zum 18. Jahrhundert allerdings noch der Hinterhof der Stadt war. Kaum zur Flaniermeile des Hamburger Bürgertums aufgestiegen, wurde Juden der Zutritt für einige Zeit untersagt - natürlich zu ihrer eigenen Sicherheit. Bis heute ist die Hamburger Innenstadt ein von Ausschlüssen geprägter Ort, an dem sich das Selbstverständnis der bürgerlichen Herrschaft samt ihrer Imagination einer schönen Stadt wie nirgends sonst zeigt (inklusive Strafe für das Hinterlas-

sen von Kaugummi). Basierend auf einen Workshop, bei dem die SchülerInnen den Ort untersucht, sich mit seiner Geschichte auseinandergesetzt und mögliche Unterbrechungen entworfen haben, werden die radiohörenden SchülerInnen ihr theatrales Können erproben und den Jungfernstieg in einen anderen Raum verwandeln.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 Mhz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/ckINXf>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.
<http://bit.ly/1jNwmsy>

20:00 Sookkee: Images und Performances im deutschsprachigen Rap

Wer Sookkee noch nicht kennt: Sie ist Hip Hop Artist & Queer-Feministische Aktivistin im weiten Berlin, studierte Germanistik und Genderstudies und referierte über Männlichkeitsentwürfe und (Hetero-)Sexismus im deutschsprachigen Rap.

Der Input gibt einen Einblick in die Entstehung, Potentiale und problematischen Aspekte von Rap. Aufbauend auf Theorien zur Konstruktion von Geschlecht und aus der kritischen Männerforschung wird der Zusammenhang von Männlichkeitsentwürfen und (hetero-)sexistischen Images und Performances im deutschsprachigen Rap thematisiert. Hierbei geht der Input vor allem auf sprachliche Mechanismen ein, diskutiert die Verquickung von Gewalt und Sexualisierung und setzt sich mit dem Aspekt der Mehrdeutigkeit auseinander: Wie sind Männlichkeitsvorstellungen und (hetero-)sexistische Lines in Rap-Texten einzuordnen? Lassen sie sich alle eins zu eins übersetzen oder handelt es sich um bloße Ironie? Welche Rolle spielen hier rassistische Diskurse der Mehrheitsgesellschaft? (Aus dem Abstract)
<http://agqueerstudies.de>

20:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

info@anothernicemess.com

<http://www.anothernicemess.com>

THURSDAY, 05.06.2014

09:00 Paul Celan und das "Geheimnis der Begegnung"

Porträt der radiokampagne Berlin über Leben und Werk des Autors der "Todesfuge".

12:00 Siesta Service

13:00 1Mischenpossible?

14:00 the perfect radio

---WE ARE PERFECT--- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

best of: JEALOUSY RADIO! the radio show

about: jealousy. listen, relax, think. feel -whatever you want to feel- right now.

was ist eifersucht? zweifel, schuldfragen, versagen, freiheit, verbindlichkeit, besitzdenken, liebesbeweis?

warum vor allem in liebesbeziehungen?

gibt es noch andere arten zu denken/zu fühlen, und was hat das ganze überhaupt mit sex zu tun?

und warum, verdammt nochmal, kommt das gefühl so penetrant hartnäckig immer wieder zurück?

viele fragen, viele expertinnenmeinungen, keine antworten, eifersuchtstests im test, entspannungsübungen und na klar--extrem eifersüchtige musik.

16:00 la*DIY_fest

wir, die la*DIY_fest crew erleben viel musikszene in der viel zu oft von cis-Männern produziert, gespielt und aufgelegt wird, darum wollen wir mit dem spielen und aufzeigen von FLTIQ (Frauen, Lesben,Trans, Inter, Queer) produzierter Musik empoweren und spaß haben. Das motto DIY (do it yourself) wird sich wenn wir lust haben auch in kurzen beiträgen oder ankündigungen wiederfinden. raven-spaß-glitzertheorie-alles für alle <http://bit.ly/1if1rpt8>

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem, gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft.

<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FRIDAY, 06.06.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 „ohne noch irgend etwas zu wollen“: 20 Jahre ästhetische Mobilmachung

Es geht, grob gesagt, um den Niedergang der Popkultur in den vergangenen Jahrzehnten.

Ausgangspunkt beider Texte ist eigentlich je eine - musikalisch - bahnbrechende Schallplatte, die zum Reflektieren darüber einlädt, warum sie so weit vorne ist; bzw. warum der Rest der Welt so weit hinten ist.

1) „Teutonischer Furor – 'Auf einmal wird in Europa deutsch gesprochen'“ (2012)

Vor zwanzig Jahren erschien die erste Platte der schwedischen Band Comecon. Thematisch eine einzige tour de force durch die Ideologengeschichte Europas im 20. Jahrhundert, in einem Song sogar – und das 1992! – die Eurokrise und insbesondere die Rolle Deutschlands darin vorwegnehmend ...

2) „Wüster Impressionismus – musikalische Wendung aufs Subjekt“ (2013)

Kaum noch zu erwarten, ist letztlich doch noch, zweiundzwanzig Jahre nach „Loveless“ (1991), eine neue Platte von My Bloody Valentine erschienen: „mbv“. In dieser langen Zeit ist popkulturell viel passiert – oder vielleicht doch nicht, wenn man die Zeitspanne nämlich mit jenen 22 Jahren vergleicht, die z.B. zwischen 1959 und 1981 verstrichen sind ... „Vielleicht muß man wirklich die ganz abseitigen Phänomene studieren und deuten, um bei aller Stagnation der vergangenen Jahrzehnte noch kleine aber signifikante Details aufzuspüren, die vor zwanzig Jahren 'so nicht möglich' gewesen, sprich nicht akzeptiert worden wären und derart etwas über den Fortgang der allgemeinen Regression aussagen können. Ein paar solcher Beobachtungen seien erlaubt.“ Von Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe.

www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 arabellion

im Interview en details zu ALFILM (w.alfilm.de) - arabisches Fimfestival in Berlin seit 2009.2014 zum 5'ten Mal. Spotlights, Specials, Dokus, Kurz- Lang- und Experimentalfilme usw. + more

12:00 Solid Steel

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrund-

infos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

SATURDAY, 07.06.2014

06:00 SkaTime - Off-Beat am Morgen Vol.11

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – blurred edges 2014 – Auswertung

16 Tage blurred edges sind nun seit drei Wochen vorbei. Von den weit über vierzig Konzerten haben wir vier mitgeschnitten und bringen Euch heute die Ergebnisse, ihr hört Ausschnitte aus den Konzerten:

- 4.5.: Thomas Gerwin / Ulli Götte, Duo-Projekt eine Piano-Electro-Performance,
- 7.5.: Fo[u]r Alto mit Flirrenden dichten Klangbänder von vier Alt-Saxofonen,
- 11.5.: tea time reloaded – connexion britannica, Die Entstaubung des Klavierlieds mit Frauke Aulbert und Ninon Gloger,
- 17.5.: Liebes Lied und der Abschied – Liederabend für Sopran, Klavier und Computer mit Rita Baita und Alexei Lubimov.

Durch die Sendung führt Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlebte Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:

www.rockbottom-music.de/

www.youtube.com/rockbottomvideo/

www.mixcloud.com/rockbottommusic/

SUNDAY, 08.06.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro. Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussin über Dialektik.

Dialektik versus Ontologie.

Nachdem wir die erbärmlichen Konsequenzen Neuerer Ontologie, ihre Affinität zum Nationalsozialismus beleuchtet haben, ist nun zu zeigen, warum die Dialektik unabweisbar geworden ist.

Hierzu ist Adorno zu befragen: "Ist Dialektik aber einmal unabweisbar geworden, so kann sie nicht wie Ontologie und Transzendentalphilosophie bei ihrem Prinzip beharren, nicht als eine wie immer auch modifizierte, doch tragende Struktur festgehalten werden. Kritik an der Ontologie will auf keine andere Ontologie hinaus, auch auf keine des Nichtontologischen. Sie setzte sonst bloß ein Anderes als das schlechthin Erste; diesmal nicht die absolute Identität, Sein, den Begriff, sondern das Nichtidentische, Seiende, die Faktizität. Damit hypostasierte sie den Begriff des Nichtbegrifflichen und handelte dem zuwider, was er meint. Grundphilosophie (erste Philosophie) führt notwendig den Primat des Begriffs mit sich; was ihm sich verweigert, verläßt auch die Form eines vorgeblich aus dem Grunde Philosophierens. Im Gedanken an die transzendente Apperzeption, oder noch ans Sein, konnte Philosophie sich stillen, solange jene Begriffe ihr identisch waren mit dem Denken, das sie denkt. Wird solche Identität prinzipiell gekündigt, so reißt sie die Ruhe des Begriffs als eines Letzten in ihren Sturz hinein. Weil der Fundamentalcharakter jeglichen Allgemeinbegriffs vor dem bestimmten Seienden zergeht, darf Philosophie auf Totalität nicht mehr hoffen." (Adorno)

<http://wokeinsiststeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #283

UBRadio Salon #283 - DFM netcast 16 June 2013 2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae &

Exploring the GAP
BETWEEN MIND
AND MATTER
SINCE.. WHO CARES?



SOZIALISTISCHER-PLATTENBAU.ORG
FACHHANDELVERSAND FÜR DEN KLANG
VON MORGEN FÜR GESTERN



UBUIBI (www.ubuibi.org).
Netcast on DFM Radio Television International
(www.dfm.nu), 16 June 2013 /
Special Guest: CONURE (live/skype/remote
from BERLIN) /
THEME "Long Distance Bird Calls"
Gefördert von radio gagarin

00:00 Nachtmix

MONDAY, 09.06.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortrag
studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Tales of St. Pauli - Neues aus dem Metalustversum

Momo Rulez, Autor des Blogs metalust.wordpress.com, surft durch die City.

Lässt seinen Blick schweifen und fängt ein, was rund um den FC St. Pauli und den Stadtteil, die Hamburger Lokalpolitik, in Kunst, Kultur und Gesellschaft ihm beachtens- und auch kritisierenswert erscheint. Formuliert Positionen, Reflektionen, bringt Musik aus Geschichte und Gegenwart zu Gehör. Solche, aus der sich queere, nonkonformistische und auch antirassistische und antisexistische Perspektiven entwickeln lassen. Philosophisch, phänomenologisch, manchmal auch literarisch. Aber immer zweifelnd und auf der Suche nach neuen Wegen der Politik. <http://metalust.wordpress.com>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 10.06.2014

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunkt.de>

WEDNESDAY, 11.06.2014

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

<http://rottenystem.blogspot.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge

<http://zikkig.net/>

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung

21:00 1Mischenpossible?

<http://piradio.de>

22:00 Konkret goes FSK

22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst

Ablegen

THURSDAY, 12.06.2014

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – blurred edges 2014 – Auswertung

Wiederholung der Sendung von Samstagabend, dem 7. Juni. <http://www.fsk.rbk.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle

<http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

16:00 Loretteas Straßenlaterne

siehe S.17

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

"Tetes Taides" - Zur Poesie des Widerstands.

Interview mit Christian Olivier, dem Sänger der französischen Band. Beim Festival d' Avignon

werden "Tetes Raides" zusammen mit der 86 (!)-jährigen Jeanne Moreau die Wörter von u.a. Guillaume Apollinaire, Antonin Artaud, Jean Genet, Raymond Queneau, Arthur Rimbaud zum Klingen und Wirken bringen.... Damit stellen sie sich der Tradition des Surrealismus und wir hinterfragen seine Bedeutung für die Aktualität.

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

oder auch: Ono - leider tod - "man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon." (über den wegewart)

In unseren Lebenssituationen begegnen wir immer der Situation, dass einzig ein "mach es doch selber" sie löst. en gros et en detail, im Produktions- wie im Reproduktionsprozeß. Eine positive Herangehensweise ist das D-I-Y-Prinzip, do it yourself, es gibt uns Freiheit und lässt sie uns sie nehmen, es entwickelt sich etwas, Strukturen die nötig sind für das schöne Leben können und werden von uns geschaffen.

Auch weil wir das Glück haben, den Luxus genießen, - so rein erwerbsmäßige- oftmals prekär/prekariert zu leben oder zumindest in einem solchen sozialem Umfeld. was machen wir also aus dem Druck und dem Luxus uns etwas einfallen lassen zu müssen und zu können....Bands, Konzerte, Volkküchen, Wagenplätze...hören wir mal.

<http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 13.06.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abendsendung

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zu-

spitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.

12:00 Solid Steel

14:00 Flora bleibt!

<http://florableibt.blogspot.de/>

14:00 Die Brunnen von Habap

Sendung zu einer Veranstaltung mit Fethiye Çetin zum Völkermord an den Armenier_innen.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Turn My Headphones Up

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und neuerscheinungen aus dem bereich industrial, drone/ambient, noise, gitarrenlärm, improvisierter musik, elektro-akustik/collage und neuer klassik.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 La maison eclectique

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

SATURDAY, 14.06.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Lignas Music Box

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter.

SUNDAY, 15.06.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet

Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehdau und Mengelberg.

22:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm

00:00 Nachtmix

MONDAY, 16.06.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radio Metro:pool Hamburg 93,0**10:00 das brett**

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!

info@zonic-online.de

<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>
Andrea Rick (M.A.) ist freischaffende Kulturwissenschaftlerin in Hamburg und dürfte Queerag-Affinen u.a. durch einen gemeinsam ausgerichteten Femmeness-Workshop bekannt sein. Unter dem Titel "Because of the layers? – Because of the layers." – Lesarten der Fernsehserie 'Glee' begann sie eine inzwischen zweiteilige Reihe, von welcher zu diesem Termin der erste zu senden geplant ist.

Aus dem Abstract

Die amerikanische Fernsehserie "Glee", eine mehrfach preisgekrönte postmoderne Mischung aus Musical, Drama und Satire, hat in ihrem Herkunftsland vor allem damit Furore gemacht, dass sich zwei ihrer schwulen Figuren (Kurt Hummel und Blaine Anderson) über sämtliche geschlechtlichen und sexuellen Identitätsgrenzen hinweg zu absoluten Publikumsliebblingen entwickelt haben, die regelmäßig und mit großem Abstand Zuschauer*innenwettbewerbe um das beliebteste Serienpaar gewinnen und deren Bilder inzwischen auch College-Lehrbücher illustrieren. [...]

Durch diese komplexe Erzählweise, die sich immer wieder auf ihr kulturelles Umfeld bezieht, wird "Glee" zu einem extrem vielschichtigen Gebilde, das durch genaueres und wiederholtes Anschauen nur an Tiefe und Aussagekraft gewinnt. Dies möchte ich in meinem Vortrag anhand einiger Beispiele illustrieren, in denen ich sowohl gesprochene/gesungene Texte als auch visuelle Elemente (Kostüme, Szenenbild, Requisiten, Kameraperspektiven) betrachte und deren Aussagen auf die Darstellung v.a. von queerer Maskulinität und von Transidentität in "Glee" untersuche. queer.aghh@gmx.de

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**17:00 Difficult Music For Difficult People****19:00 Info****20:00 Sunday Service****23:00 recycling****TUESDAY, 17.06.2014****01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres****07:00 recycling**

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen**13:00 Die ganze Platte****14:00 Stimme****16:00 Sexy Kapitalismus**

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Musikredaktion**19:00 Info Latina****20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf**

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

WEDNESDAY, 18.06.2014**01:00 Night by radioarts**

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0**10:00 Inkasso Hasso**

Von Radio Corax.

<http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag

<http://www.17grad.net>

15:00 TBA**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen****17:00 aufgeladen und bereit**

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

info@gumbofrisstschmidt.de

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

THURSDAY, 19.06.2014

09:00 Loretta Leselampe

Wiederholung der Sonntagssendung

12:00 Siesta Service

13:00 Inforadio Jena

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!
www.archive.org/bookmarks/FREEWHEEL

16:00 la*DIY_fest

17:00 Mondo Bizarro

Mondo Bizarro - Special

Wir können nichts ausschließen und auch nichts bestätigen. Zwei Stunden lang wird es sich um eine Band, ein Label oder ähnliches unter dem Deckmantel Punkrock drehen, so viel steht fest.

<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 20.06.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit-Arbeitszwang-Arbeitskampf

Wiederholung der Abendsendung

<http://bit.ly/1kC5vzM>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion No TV-Raps, Turn My Heaphones Up, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen.

Aktuelles unter: <http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SATURDAY, 21.06.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomen Jugendhauses Bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

16:00 Haymatlos Nr. 10 Juni

<http://www.facebook.com/haymatlos>

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.
<http://www.rewindradio.de>

SUNDAY, 22.06.2014**07:00 Anilar FM 93.0****11:00 17grad**

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"**20:00 Unpeeled!**

Mr Steed und Dr Peelgood legen als Hommage an den wichtigsten Radio DJ aller Zeiten, John Peel, einen peelesken Mix fast aller Stilrichtungen auf. Unpeeled bietet auch im 8. Jahr Qualität und Überraschungen.

Earworm of the Month. Steeds Kuriositäten Kabinett. Tom' Tipps (Sohn von John). The Shellack Sisters. Von Dub Step zu Afrikanischen Arbeiter Chören, von Avantgarde Gefriggel zu Hip Hop und von Remixes zu Folk Songs. Keep it Peel! Auch auf www.facebook.com/fskunpeeled und www.unpeeled.de

22:00 Clap Your Feet**00:00 Nachtmix**

nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 23.06.2014**06:00 Solid Steel****08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0****10:00 17grad**

Wdh. vom Vortag

[www](http://www.17grad.net)

12:00 Musikredaktion**14:00 Making anarchism a threat again? Eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen anarchistischen Debatten.**

Peter Bierl referierte bei den Bremer Talp*innen.

Er wird sich in seinem Vortrag mit einigen aktuellen anarchistischen Debatten kritisch auseinandersetzen. Neben David Graeber und dem Unsichtbaren Komitee wird Peter Bierl sich dabei auch mit dem vor Kurzem erschienenen Buch Schwarze Flamme von Lucien van der Walt und Michael Schmidt beschäftigen. In diesem legen die beiden Autoren einen Schwerpunkt auf sozialistischen Anarchismus und Anarchosyndikalismus. (Aus der Ankündigung.)
<http://bit.ly/1jRLRRx>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Un-**ternehmungen****17:00 Difficult Music For Difficult People****19:00 Info****20:00 Sunday Service****23:00 recycling****TUESDAY, 24.06.2014****01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres****07:00 recycling**

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen**13:00 Die ganze Platte****14:00 Musikredaktion****16:00 Tipkin**

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. public-ip.org

17:00 Neue Musik aus China**19:00 Info Latina****20:00 elektru**

elsewhere.. music

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek erworben werden. (www.studienbibliothek.org)

22:00 Heavy Dub Radio

heavydubradio@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

WEDNESDAY, 25.06.2014**01:00 Night by radioarts**

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0**10:00 Kaffeehausdilettant*n**

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat buehnenworte@web.de

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut

19:00 Radia Obskura

20:00 Ergeben Sie sich, der Senator kommt

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.

Heute hört ihr den letzten Teil der fanfiction:

"Salt on the Western Wind" by Sara`s Girl.

übersetzt und gelesen von k kater

Nach dem Krieg gegen Voldemort müssen sich Harry, Ron und Hermione in einem seltsamen Muggle-Hotel verstecken. Und sie müssen Draco mitnehmen. Eine besonders ruhige und zarte DRARRY Geschichte.

"As though noticing their closeness for the first time, the man frowns, "I don't suppose you lads are... together, are you?" he asks uncertainly. Harry groans inwardly. Not again. No, he thinks irritably. We're not. We're just bound together by an infuriating trust spell. But, you know, I wouldn't say no."

Die ersten Teile von "salt on the western wind" findet ihr bei [freie-radios.net](http://www.freie-radios.net) im "fiction for fairies and cyborgs" ordner.

for Lime, Kirsten, Jakob + Kat

fairies.cyborgs@gmx.net

<http://www.das-femme-buch.de/>

THURSDAY, 26.06.2014

09:00 Anti(Ra)²dio

Widerholung der Sonntagssendung

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar

<http://spektakel.blogspot.de/>

14:00 BH liest

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Im Rahmen von blurred edges gibt es den Auftritt "Flying Fish plays Fischinger" mit Andy Giorbino - E - Gitarre, Krischa Weber - Cello und als Gast: Katrin Achinger: Gesang. Und dann stellen "Misses Next Match" ihr neues Album "Für Leute Die Schon Alles Haben" vor. Nämlich am 7.6.14 im ART STORE - Hamburg und am 13.6.14 in der SCHAUBUDE - Kiel. Anlass zu

versuchen O-Töne zu bekommen....

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 27.06.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Nachmittagsendung.

10:00 Ergeben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung.

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand:

"Philosophie und Widerstand in der Krise. Griechenland und die Zukunft Europas"

Aufzeichnung einer Veranstaltung mit Costas Douzinas und Prof. Dr. Jürgen Link (Literaturwissenschaftler, Zeitschrift kultuRRvolution, Dortmund).

Im Laika Verlag erschien von Costas Douzinas kürzlich der Band »Philosophie und Widerstand in der Krise. Griechenland und die Zukunft Europas«.

Costas Douzinas, geboren in Athen, hat 1973 am Widerstand in Griechenland gegen die Diktatur teilgenommen. Heute lebt Douzinas in London, lehrt als Juraprofessor am Birkbeck College (Universität London) und ist Direktor des Institute for the Humanities. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten liegt in den Bereichen Menschenrechte, Ästhetik, Rechtstheorie in der Postmoderne und Politische Philosophie.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

22:00 Flying Frontiers

SATURDAY, 28.06.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s,

genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.
<http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuer-scheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesell-schaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretas Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

leselampe@fsk-hh.org

23:00 The Rambler

Auschwitz nach Ravensbrück.

<http://golem.kr>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Un-ternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

SUNDAY, 29.06.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Studio F - Fünfter Sonntag

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

20:00 Musikredaktion

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix

MONDAY, 30.06.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 Studio F

12:00 Musikredaktion

14:00 Esther Bejarano - »Erinnerungen – Vom Mädchenorchester in Auschwitz zur Rap-Band gegen rechts«

»Ich habe viel Glück in meinem Leben gehabt, ein ganz großes Glück, ein unheimliches Glück.«

Dies sagt eine Frau von sich, deren Eltern und Schwester von den Nationalsozialisten umgebracht wurden; die selbst die unendliche Grausamkeit des Vernichtungslagers Auschwitz er- und überlebt hat: Esther Bejarano las am 25. Mai im GOLEM aus ihrer im Laika-Verlag erschienenen Biographie.

Esther Bejarano wurde am 15. Dezember 1924 in Saarlouis als Esther Loewy geboren. Tochter eines Oberkantors verschiedener jüdischer Gemeinden wurde sie 1941 im Zwangsarbeitslager Neuendorf bei Fürstenwalde/Spree interniert und am 20. April 1943 mit allen anderen Insassen des Arbeitslagers und weiteren über 1000 jüdischen Menschen nach Auschwitz deportiert. Sie überlebte Auschwitz als Musikerin im weiblichen Häftlingsorchester, dem sogenannten »Mädchenorchester von Auschwitz«. Sie entkam durch Flucht auf einem Todesmarsch von

Mehr Sinn!



Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, indem er ihr den Rücken freihält, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft bröckelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht in Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Dornklesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen annehmen können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl nur eine Patzische als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht bald wieder der Funke überspringt und die Regierung die eskalierenden Flächenbrände und die stromführenden Leitungen momentan anpeilen und die Leuchttaube nicht zumgezeit werden. Und wenn die Bundeskanzlerin ein weiteres Mal großes Leuchten in Trausarmbüchlein gibt, kann der Zeit lehr schon als abgemessen gelten.

Volllabern lassen können Sie sich woanders!

Jungle World

Wer braucht schon Freunde?

JUNGLE-WORLD.COM

Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Nächster Termin: Samstag, den 14. Juni von 12 bis ca. 17 Uhr.

Anbieter_innengemeinschaft des FSK

Treffen am ersten Donnerstag im Monat (05. Juni) im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (25. Juni) um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):

Treffen am vierten Mittwoch im Monat (25. Juni) in der

»Mutter«, Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (09. Juni) um 21:00 Uhr im FSK.

Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat

Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat (18. Juni) um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat (19. Juni) um 20:00 Uhr im

»Centro Sociale«, Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org

Transmitter-Redaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (19. Juni) um 20:00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK.

Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG:

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs-AG:

Kontakt über: gag@fsk-hh.org

Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21

20259 HH

Büro tagsüber:

040/ 43 43 24

Telefax:

040/ 430 53 85

E-Mail:

postbox@fsk-hh.org

Studio 1:

040/ 432 500 46

Studio 2:

040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:

040/ 432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 500 50

Konto 1226/ 124848

Auflage:

10 000

Cover

Daniel Behrens, www.pblcdsgn.de

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter:

transmitcom@fsk-hh.org

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P.:

Erhard Wohlgemuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist.

‘Zurhabenahme’ ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer der zehnte des Vormonats (für den Juni 2014 der 10. Mai).

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten Ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an technik@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:

transmitter@fsk-hh.org

